

Nachhaltigkeit – Handlungsfelder und Maßnahmen der Deutschen Rentenversicherung Bund

Dr. Caterina Kausch

Nachhaltigkeitsmanagement

Vertreterversammlung

der Deutschen Rentenversicherung Bund

Virtuelle Sitzung am 1. Dezember 2021

Es gilt das gesprochene Wort!

abrufbar auch unter www.deutsche-rentenversicherung-bund.de

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
verehrte Damen und Herren,

Folie 1

vielleicht erinnern Sie sich noch vage an das Video, das im Sommer 2021 im Vorspann der Vertreterversammlung in Dauerschleife lief. Im Video sah man Mitarbeitende auf Fahrrädern, Herrn Dr. Fasshauer im wasserstoffbetriebenen Dienstwagen, das Innenleben unseres Blockheizkraftwerkes am Standort Berlin und Kolleg*innen, die im Innovation Lab eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeiten. Die Bilder sollten die Botschaft, dass wir uns auf den Weg Richtung Nachhaltigkeit machen, unterstreichen. Heute möchte ich Ihnen erzählen, warum das wichtig ist und welche Schritte wir bisher unternommen haben.

Folie 2

Das Konzept der Nachhaltigkeit in all seinen Facetten rückt auch in der Verwaltung zunehmend stärker in den Fokus und wird somit auch für die DRV Bund relevanter.

Ich möchte mit Ihnen eine kleine Zeitreise machen. Der Begriff der Nachhaltigkeit geht auf das Jahr 1713

zurück. Damals forderte Hans Carl von Carlowitz einen respektvollen und pfleglichen Umgang mit der Natur und ihren Rohstoffen und kritisierte den auf kurzfristigen Gewinn ausgelegten Raubbau der Wälder.

Spulen wir vor: In den 1970er und 1980er Jahren – der Geburtsstunde der modernen „Ökobewegung“ gab es bereits eine Reihe von Wissenschaftler*innen, die auf den Klimawandel aufmerksam machten. So hat bspw. der deutsche Klimaforscher Klaus Hasselmann, der vor einigen Wochen mit dem Physiknobelpreis ausgezeichnet worden ist, bereits in den 70er Jahren Erkenntnisse zum menschengemachten Klimawandel publiziert. Der Klimawandel war allerdings für die breite Masse zu abstrakt. Denn CO₂ kann man nicht sehen.

Erst in den letzten Jahren wandelt sich das Thema von „nice to have“ (auf Deutsch: „schön zu haben“) zu „license to operate“ (auf Deutsch frei übersetzt: eine Notwendigkeit).

So wurden 2015 die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – auch bekannt als Agenda 2030 – von den Vereinten Nationen beschlossen. Zu den 17 Zielen gehören u.a. keine Armut, Gesundheit und Wohlergehen, Geschlechtergleichheit, sauberes Wasser, Maßnahmen zum Klimaschutz sowie

menschenwürdige Arbeit – um nur ein paar der Ziele zu nennen. Diese Ziele umfassen alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen – sozial, ökologisch und ökonomisch. Als nachhaltig gilt etwas, das diese drei Bereiche in gleicher Gewichtung berücksichtigt und mit Blick auf die Zukunft eine langfristige, tragfähige Lösung bildet.

Ebenfalls im Jahr 2015 unterschrieben 195 Staaten und die EU, im Rahmen der Klimakonferenz COP21, das Übereinkommen von Paris – ein völkerrechtlicher Vertrag - mit dem Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C und möglichst unter 1,5°C - verglichen mit dem vorindustriellen Niveau - zu begrenzen.

Mit der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wurden die Ziele für nachhaltige Entwicklung daraufhin in eine nationale Strategie überführt.

Als weitere Meilensteine folgten im Jahr 2019 das Klimaschutzprogramm 2030 und das Bundes-Klimaschutzgesetz.

Der Bund möchte nun, dass die öffentliche Hand ihre Vorbildfunktion wahrnimmt und hat daher im Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) das Ziel formuliert, die Bundesverwaltung bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu organisieren (§ 15 Abs. 1 KSG).

Folie 3

Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung ein bereits vorhandenes „Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit“ weiterentwickelt und mit Beschluss vom 25. August 2021 weitergehende Maßnahmen für insgesamt zehn Bereiche verabschiedet.

Neben konkreten Maßnahmen zur Erreichung einer klimaneutralen Verwaltung bis 2030, enthält das Programm weitere Vorgaben und Maßnahmen wie beispielsweise nachhaltige Beschaffung und die Organisation und Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen.

Neben den ökologischen Aspekten wurden aber auch die sozialen Aspekte – wie Gesundheit, Teilhabe und Diversität in dem weiterentwickelten Maßnahmenprogramm gestärkt.

Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit sind bereits vielseitig gelebte Praxis in der DRV Bund. Ich möchte hier nur beispielhaft einige der im Haus etablierten Maßnahmen nennen:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement in allen Abteilungen
- Betriebliche Sozialberatung und psychologische Kurzzeitintervention
- Fünfter Gleichstellungsplan, seit Anfang 2020 in Kraft

- Verschiedenste Teilzeitmodelle und flexible Arbeitsformen zur verbesserten Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege
- Mitgliedschaft in der Charta der Vielfalt (seit 2019) - einer Initiative von Arbeitgebenden zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen
- Sowie ein etabliertes Diversity Management

Folie 4

Aktuell besteht für die DRV Bund noch keine direkte Verpflichtung oder gesetzliche Pflicht zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2030. Unsere Aufsichtsbehörde das Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) bittet jedoch mit Nachdruck darum, dass sich die DRV Bund weitreichend an dem Maßnahmenprogramm orientiert.

Auch der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung unterstreicht die Ambitionen, Deutschland auf den 1,5-Grad-Pfad zu bringen, so wie es der Pariser Klimavertrag von 2015 und die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, das Klimaschutzgesetz nachzuschärfen, im Frühjahr 2021 vorgeben.

Die neue Bundesregierung plant, das Klimaschutzgesetz noch im Jahr 2022 konsequent weiterzuentwickeln und ein Klimaschutz-Sofortprogramm mit allen notwendigen Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Die Einhaltung der Klimaziele sollen anhand einer sektorenübergreifenden und analog zum Pariser Klimaabkommen mehrjährigen Gesamtrechnung überprüft werden.

Es geht also nicht mehr darum, ob es bindende, gesetzlich verankerte Vorschriften zur Nachhaltigkeit geben wird, sondern wann. Aus diesem Grund sowie aufgrund unserer fest verankerten auch ethischen Verpflichtung zur Nachhaltigkeit, möchte die DRV Bund weitsichtig und vorbildlich, also nachhaltig, handeln.

Folie 5

Wie wird Nachhaltigkeit in der Deutschen Rentenversicherung Bund bisher gelebt?

Sicherheit für Generationen ist das Leitbild der DRV Bund. Mit unseren Leistungen tragen wir zur sozialen und wirtschaftlichen Sicherheit in unserem Land bei. Für eine lebenswerte Zukunft wollen wir zukünftig soziale, ökonomische und ökologische Aspekte noch

stärker miteinander in Einklang bringen, um unserer Vorbildfunktion in der Gesellschaft gerecht zu werden. Öffentliche Verwaltungen können einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Struktur- und Gesellschaftswandels leisten und das möchten wir unterstreichen.

Wie Sie in der Darstellung sehen, definieren wir das Konzept der Nachhaltigkeit - analog zu den 17 globalen Zielen der Nachhaltigkeit - entlang der drei Dimensionen: ökologisch, sozial, ökonomisch. Eine nachhaltige Organisation reduziert nicht nur Treibhausgasemissionen, um die Erderwärmung zu beschränken. Nachhaltigkeit ist mehr als Treibhausgasneutralität. Nachhaltigkeit bedeutet auch: Lieferketten frei von Kinderarbeit, saubere Städte, faire Löhne, Inklusion, gleichberechtigte Teilhabe. Alle diese Aspekte bergen eine Grundsätzlichkeit in sich, derer man sich guten Gewissens nur schwer entziehen kann.

Wir wollen als Deutsche Rentenversicherung Bund eine attraktive Arbeitgeber*in und eine faire Partner*in für alle sein.

Seit 2019 besteht bereits eine hausinterne Vernetzung von Akteur*innen der Nachhaltigkeit. Das Netzwerk initiiert neben einem regelmäßigen hausweiten Austausch eigene Mitarbeiter-Maßnahmen. So hatte das Netzwerk im September dieses Jahres im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit zu einer Handysammelaktion des NABUs unter dem Motto „Wie wir mit Handys Hummeln helfen“ aufgerufen. Mitarbeitende hatten drei Wochen lang die Möglichkeit, ihre ausgedienten privaten Smartphones, Handys oder Tablets zu spenden. Das Ergebnis: 25 volle Boxen an fünf Standorten in 13 Dienstgebäuden. Solche Aktionen verbinden Mitarbeitende und sensibilisieren gleichzeitig für das Thema, ähnlich wie bei der inzwischen selbstverständlich gewordenen Mülltrennung.

Dieses Netzwerk war es auch, dass im Jahr 2019 den Anstoß dafür gab, dass die DRV Bund eine Erklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) abgab. Deren Umsetzung erfolgte im Dezember 2020 für den Berichtszeitraum 2019.

Zum Hintergrund: Der DNK ist 2010 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik, des Finanzmarkts, von Unternehmen und

zivilgesellschaftlichen Organisationen in einem Dialog-Prozess entwickelt worden. Er dient als ein mögliches Rahmenwerk zur Berichterstattung von Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Die Erklärung nach dem DNK diene der DRV Bund als erste umfassende Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten und insbesondere unserer CO2 Emissionen. Denn wir können nur verbessern, was wir auch messen.

Ein solches Planen und Handeln betrifft alle Bereiche des Hauses und erfordert daher ein ganzheitliches Management. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr 2021 damit begonnen ein Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen, das die Nachhaltigkeitsaktivitäten der DRV Bund strategisch plant und koordiniert, also das große Ganze im Blick hat, die Umsetzung der dafür notwendigen Maßnahmen anstößt, sowie die daraus resultierenden ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen aufbereitet und kommuniziert.

Wir haben partizipatorisch unser Nachhaltigkeitsleitbild und übergeordnete Nachhaltigkeitsziele erarbeitet und abgestimmt. Dazu komme ich gleich auf der nächsten Folie.

Aktuell konkretisieren wir diese Ziele in Arbeitsgruppen und erarbeiten und priorisieren Maßnahmen, selbstverständlich im Einklang mit dem Maßnahmenprogramm der Bundesregierung.

Folie 7

An folgenden Bestrebungen richten wir uns aus:

1. Wir werden bis 2030 treibhausgasneutral sein.
2. Wir reduzieren unseren Ressourcenverbrauch.
3. Wir richten unsere Beschaffung nachhaltig aus.

Damit decken wir auch einen Großteil der Forderungen des Maßnahmenprogramms der Bundesregierung ab.

Auf den ersten Blick mag der Schwerpunkt der Ziele sehr stark auf der ökologischen Dimension liegen. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass Klimaschutz immer auch Gesundheitsschutz ist. Aktuelle Studien zeigen, dass Investitionen in den Klimaschutz, also Maßnahmen zur Einhaltung des 1,5°C Ziels, sich rechnen – sowohl sozial als auch ökonomisch.

Weniger Luftverschmutzung und Erderwärmung bedeuten gesündere Menschen, Verhinderung von vorzeitigen Todesfällen, weniger Arbeitsausfall, etc.

Folie 8

Konkrete Maßnahmen zur Erreichung der erstgenannten Ziele, also der Einsparung von CO₂

Emissionen und der Ressourcenschonung, wurden ergriffen bzw. sind in Planung.

So wird an zwei Standorten der DRV Bund (Teltow, Klinik Seehof und Berlin, Campus Hohenzollerndamm) das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) pilotiert. Das EMAS ist ein Umweltmanagementsystem, das sich mit den Umweltaspekten und umweltbezogenen Risiken einer Organisation befasst. Ziel des Umweltmanagements ist es, die Energie- und Materialeffizienz systematisch zu verbessern, schädliche Umweltwirkungen und umweltbezogene Risiken zu reduzieren sowie ihre Rechtssicherheit in Umweltbelangen zu erhöhen.

Um zukünftig unsere ökologischen und sozialen Auswirkungen messen, steuern und diese auch transparent kommunizieren zu können, setzen wir aktuell Nachhaltigkeits-Indikatoren und einen Prozess zur Datenerhebung auf.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der im Maßnahmenprogramm der Bundesregierung thematisiert wird, ist die Anwendung des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB). In der Vertreterversammlung im Juni dieses Jahres wies Herr Veen in seiner Rede darauf hin, dass

die Nachhaltigkeitsstrategie der DRV Bund selbstverständlich auch im Masterplan Reha im Bau umgesetzt wird und dass das Bewertungssystem für Nachhaltiges Bauen (BNB) Anwendung findet.

Neben dem bereits etablierten Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Verwaltungsgebäude, entwickelt das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gemeinsam mit der DRV Bund aktuell auch für den Gebäudetyp Rehakliniken ein entsprechendes Bewertungssystem. Dieses soll in einem Pilotprojekt konkret für den geplanten Klinikneubau am Rehazentrum Mölln angewandt werden.

Folie 9

Die Zukunft ist klimaneutral. Um das schnellstmöglich zu erreichen, braucht es Erneuerungen in der Gegenwart.

Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Ressourcenschonung sind jedoch kein Selbstzweck. Sie stellen sicher, dass unser Planet auch zukünftig noch bewohnbar und lebenswert ist – für unsere Kinder und Enkelkinder. Weiterhin werden durch frühzeitiges Handeln die Kosten der klimawandelbedingten Umweltzerstörung beherrschbarer, Nachhaltigkeit jetzt bedeutet mehr

(finanzielle) Freiheit in der Zukunft. Oder wie Joe Biden es in Glasgow Anfang November beim COP26 treffend formulierte „Mit jedem Tag, den wir warten, steigen die Kosten der Untätigkeit.“

Nicht zuletzt, erhöhen nachvollziehbare und konsequent verfolgte Nachhaltigkeitsaktivitäten unsere Akzeptanz in der Bevölkerung.

Ja, das kostet initial Geld und bedarf Kompetenz.

Langfristig aber zahlt es sich aus – mit Sicherheit!